

**Konzern-Quartalsfinanzbericht
zum 31. März 2010**



MATERNUS®

Zahlen und Daten

Bilanz-Kennzahlen

Mio. €	31.3.2010	31.12.2009	Veränderung
Bilanzsumme	127,1	128,6	-1,5
Langfristiges Vermögen	112,9	113,3	-0,4
Kurzfristiges Vermögen	14,1	15,3	-1,2
Eigenkapital	-12,0	-11,1	-0,9
Langfristige Schulden	95,3	77,3	+18,0
Kurzfristige Schulden	43,8	62,3	-18,5

Ergebnis- und andere Kennzahlen

Mio. €	1.1.-31.3.2010	1.1.-31.3.2009	Veränderung
Umsatz	27,0	27,1	-0,1
EBITDA	1,9	2,0	-0,1
EBIT	0,8	0,9	-0,1
Ergebnis vor Steuern (EBT), vor Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter	-0,4	-0,3	-0,1
Ergebnis vor Steuern (EBT), nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter	-0,9	-0,9	0
Personalaufwand	14,5	13,9	+0,6
Anzahl der Mitarbeiter (Ø)	2.184	2.170	+14

Finanzkalender 2010

Datum	
12. Juli 2010	Ordentliche Hauptversammlung in Berlin
13. August 2010	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2010
12. November 2010	Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht zum 30. September 2010

Profil der MATERNUS-Kliniken AG

Die MATERNUS-Gruppe mit Sitz in Berlin betreibt Seniorenwohnheime, Pflegeeinrichtungen, Rehabilitationskliniken sowie verschiedene Dienstleistungsgesellschaften, die im Bereich der Altenpflege und Rehabilitationsmedizin agieren. Kernkompetenz ist der Bereich stationäre Pflege. Hier haben wir uns mit unserem marktorientierten Leistungsangebot als wettbewerbsstarkes Unternehmen etabliert. Dabei zeichnet sich MATERNUS durch hohe Qualität und die Fähigkeit aus, sich aktiv an die veränderten Rahmenbedingungen im Gesundheitssystem anzupassen.

Vor rund drei Jahren engagierte sich die CURA als strategischer Investor bei MATERNUS. Da beide Gesellschaften im Segment Seniorenpflege tätig sind und sich insbesondere regional ergänzen, hat sich daraus eine erfolgreiche Zusammenarbeit ergeben. Zu Beginn dieser Kooperation wurden Prozesse und Strukturen bei MATERNUS signifikant optimiert, um das Unternehmen aus der Verlustzone zu führen und neue Finanzierungsstrukturen zu ermöglichen. Daneben wurde ein Leistungsverbund zwischen CURA und MATERNUS geschaffen. Damit werden wesentliche Synergien in den Bereichen Management und Administration erzielt. Beispielsweise wurden das Personalwesen, das Qualitätsmanagement, der Einkauf und das Immobilienmanagement inzwischen in Berlin gebündelt. Zudem konnten die bestehenden Konzepte und Strukturen effizient kombiniert werden und sind ohne größeren Aufwand auf die erhöhte Anzahl von Häusern übertragbar. Deshalb war keine Aufstockung etwa von personellen Ressourcen erforderlich.

Gemeinsam gehören CURA und MATERNUS zu den sechs größten privaten Betreibern von Pflegeheimen in Deutschland. Bei beiden Unternehmen stehen drei Kernziele im Mittelpunkt des Handelns:

- Ausgeprägte Kundenorientierung,
- kontinuierliche Optimierung von Qualität und wirtschaftlicher Ertragskraft sowie
- das Bewusstsein, eine besondere soziale Verantwortung zu tragen.

Jede Gesellschaft stärkt durch den Unternehmensverbund ihre eigene Marktposition. Der Erfolg dieser bestehenden Kooperation zeigt zukünftigen Partnern auf, welche Potenziale und Wachstumschancen sich ergeben können, wenn man mit der MATERNUS-Gruppe zusammenarbeitet.

INHALT

Über die MATERNUS-Kliniken AG

- 2 Aktie der MATERNUS-Kliniken AG

Konzern-Lagebericht

- 4 Geschäftsentwicklung
- 5 Ertragslage
- 6 Vermögenslage
- 6 Finanzlage
- 7 Nachtragsbericht
- 7 Risiko- und Prognosebericht

Konzernabschluss

- 9 Konzern-Bilanz
- 11 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 12 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 13 Segmentberichterstattung
- 14 Konzern-Eigenkapitalpiegel

Konzern-Anhang

- 15 Konzern-Anhang

- 16 Impressum

Aktie der MATERNUS-Kliniken AG

Aktionärsstruktur

Die CURA Kurkliniken Seniorenwohn- und Pflegeheime GmbH, Hamburg, hält unmittelbar 2,25 Prozent sowie über die von ihr kontrollierte CURA 12. Seniorenzentrum GmbH, Hamburg, mittelbar 79,45 Prozent des Grundkapitals und der Stimmrechte an der MATERNUS-Kliniken AG. Gemäß § 17 AktG besteht damit zum 31. März 2010 ein Abhängigkeitsverhältnis zur CURA Kurkliniken Seniorenwohn- und Pflegeheime GmbH.

Derzeit sind dem Vorstand keine weiteren Unternehmen oder Einzelinvestoren bekannt, die auf sich mehr als drei Prozent des Aktienkapitals vereinen und somit der gesetzlichen Meldepflicht unterliegen.

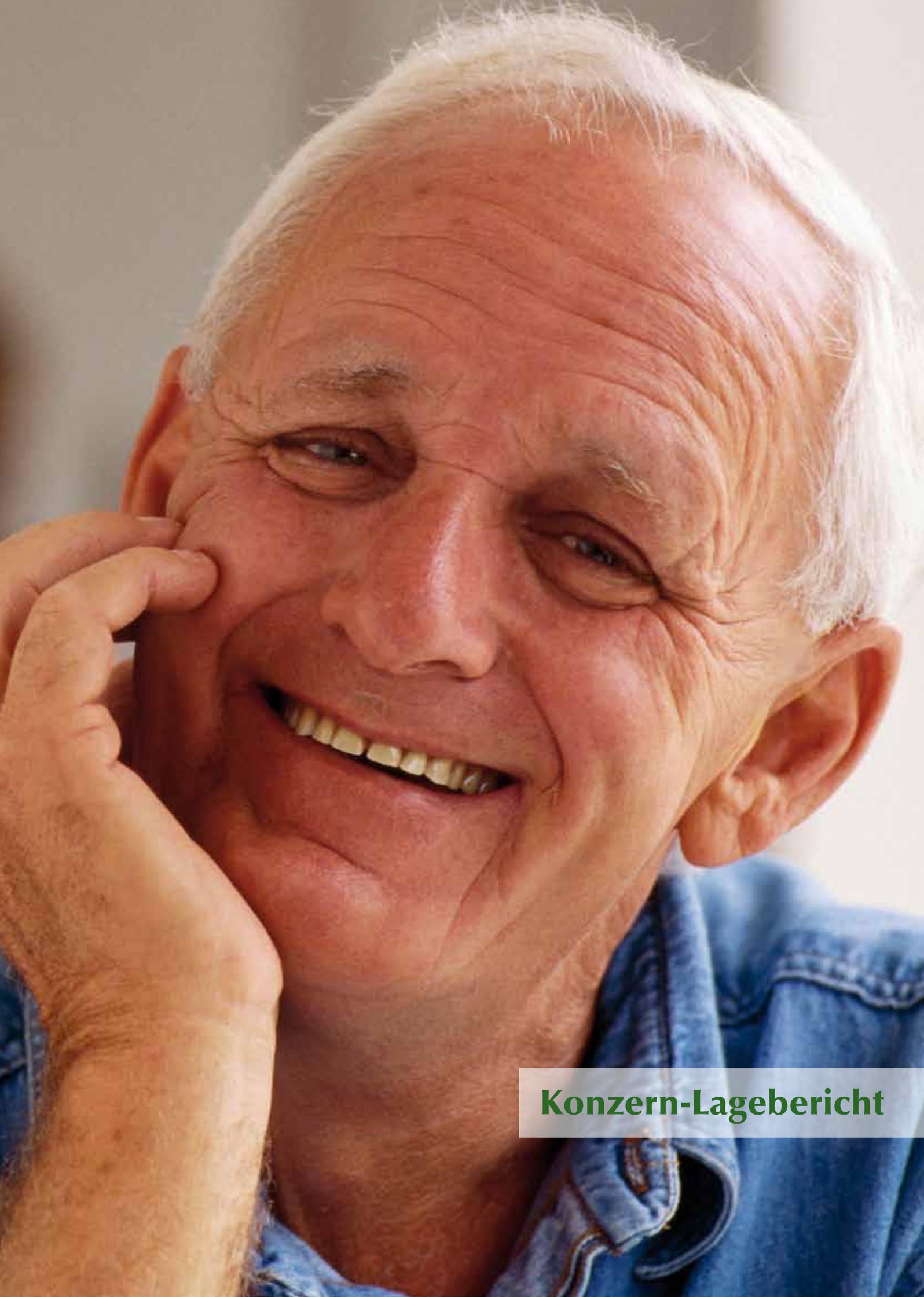
Kursentwicklung

Die Stammaktien von MATERNUS notieren im Regulierten Markt (General Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse.

Die Aktie der MATERNUS-Kliniken AG (ISIN: DE0006044001) folgte zu Beginn des ersten Quartals dem allgemeinen Markttrend. Davon beflügelt erreichte der Titel im Januar seinen Höchststand mit 1,15 € (Xetra). Allerdings ging der Aktienkurs kurz darauf auf seinen bisherigen Tiefststand von 0,77 € (Xetra) zurück. Verglichen mit dem SDAX entwickelte sich das Papier bis Februar dennoch deutlich besser als der Markt und lag zum 31. März 2010 auf ähnlichem Niveau. Demnach notierte die MATERNUS-Aktie bei einem Wert von 0,91 € (Xetra), was einer Marktkapitalisierung von 19,1 Mio. € zum Stichtag entspricht.

Aktienchart der MATERNUS-Kliniken AG (01.01.2010-03.05.2010)





Konzern-Lagebericht

Konzern-Lagebericht

Geschäftsentwicklung

Markt- und Wettbewerbsumfeld

Konjunkturelles Umfeld

Die gesamtwirtschaftliche Lage und insbesondere die Lage am Arbeitsmarkt in Deutschland ist von hoher Bedeutung für die Geschäftstätigkeit des MATERNUS-Konzerns. Geprägt wurde das abgelaufene Geschäftsjahr 2009 durch eine schwere globale Wirtschaftskrise, die laut Statistischem Bundesamt zu einem starken Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in einer Größenordnung von minus 5,0 Prozent geführt hat.

Weltweit reagierten die Regierungen mit Konjunkturpaketen und die Notenbanken mit einer expansiven Geld- und Fiskalpolitik, um der Finanz- und Wirtschaftskrise entgegen zu wirken.

Nach diesem deutlichen konjunkturellen Einbruch wird jedoch auch unter Experten die Meinung vertreten, dass im Jahr 2010 eine Erholung der weltweiten Wirtschaftsleistung eintritt. So sagt der IWF für das weltweite Wachstum 2010 eine Steigerung der Wirtschaftsleistung von rund 3,9 Prozent voraus. Bereits 2011 soll sich dieser Wert auf rund 4,3 Prozent erhöhen.

Pflegemarkt

Nur wenige Märkte haben derzeit ähnliche Wachstumsaussichten wie die Pflegebranche. Die Experten vom Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung aus Essen (RWI) schätzen in ihrem Pflegeheim-Rating-Report von 2009, dass der Pflegemarkt innerhalb des deutschen Gesundheitswesens am stärksten wächst. Schon jetzt ist der Pflegemarkt die viertgrößte Branche im Gesundheitswesen mit einem Anteil von elf Prozent an den Gesamtausgaben – neben Krankenhäusern, Arztpraxen und Apotheken.

Entscheidender Faktor für die Entwicklung des Pflegemarkts sind die Wirkungen des demografischen Wandels – denn die deutsche Bevölkerung altert auf drei Arten: absolut, relativ und durch eine steigende Zahl Hochbetagter. Nach dem „Status-Quo-Szenario“ des Statistischen Bundesamts von Ende 2008 bewirken diese Entwicklungen ein voraussichtliches Ansteigen der Pflegebedürftigen von 2,25 Mio. im Jahr 2007 auf 2,9 Mio. bis 2020 und 4,5 Mio. im Jahre 2030.

Rehabilitationsmarkt

In den letzten Jahren war der Rehabilitationsmarkt in Deutschland durch ein Überangebot bestimmt. Dies resultierte im Wesentlichen aus vor allem kostenbedingt verkürzten Verweildauern der Patienten und nicht erfolgten Kapazitätsanpassungen entsprechend der veränderten Nachfragebedingungen. Seit dem letzten Jahr konnte jedoch eine positive Entwicklung verzeichnet werden. Nach Angaben des aktuellsten „Reha-Rating-Reports“ der RWI Essen, ADMED GmbH und HCB GmbH steigt die Anzahl stationärer Rehabilitations-Fälle bis 2020 von derzeit 1,82 Mio. auf 2,04 Mio. Zudem werden durch eine engere Verzahnung von Akut-Kliniken, stationärer und ambulanten Rehabilitation neue Konzepte erforderlich und der Wettbewerb unter den Einrichtungen wird weiter erhöht. Der MATERNUS-Konzern verfolgt deshalb den Ansatz, das Pflegeangebot und die Rehabilitation in den eigenen Einrichtungen stärker miteinander zu verbinden sowie das Angebot innerhalb der Segmente weiter zu differenzieren – dafür verfügen wir über die besten Voraussetzungen.

Kapazitätsauslastung

Der MATERNUS-Konzern verfügt derzeit mit 23 Einrichtungen über eine Gesamtkapazität von insgesamt 4.083 Betten (Vorjahr: 4.110 Betten). Die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus

der Umwidmung von Doppel- in Einzelzimmer im Segment Pflege: 21 Einrichtungen mit 3.118 Betten (Vorjahr: 3.145 Betten). Das Segment Rehabilitation verfügt über zwei Kliniken mit insgesamt 965 Betten.

Vor dem Hintergrund von Anlauf- und Übergangsphasen in vier Einrichtungen des Pflegesegments lag die durchschnittliche Auslastung im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahrs im MATERNUS-Konzern (einschließlich der beiden Rehabilitationskliniken) bei 80,0 Prozent (Vorjahr: 82,7 Prozent).

Ertragslage

MATERNUS-Konzern

Im Konzern lagen die Umsatzerlöse zum 31. März 2010 bei 27,0 Mio. € nach 27,1 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Auf dieser Basis erzielte der MATERNUS-Konzern im ersten Quartal 2010 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 1,9 Mio. € nach 2,0 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 7,0 Prozent. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag, nach 0,9 Mio. € im Vorjahreszeitraum, bei 0,8 Mio. €.

Zum 31. März 2010 lag das Vorsteuerergebnis (EBT, nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter) saisonal bedingt und wie im Vorjahr bei rund -0,9 Mio. €.

Demnach zeigen die ergriffenen Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität, wie die Differenzierung des Leistungsangebots und die erfolgreich umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen im Konzern, ihre Wirkung. Denn trotz eines leichten Rückgangs in der Auslastung gelang es, den eingeschlagenen Kurs fortzusetzen und die Ergebnisse zu stabilisieren.

Segment Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen

Insbesondere die Synergien infolge der Leistungserbringung durch die MATERNUS-RECA TEC-Gesellschaften haben das Ergebnis im Segment Pflege im ersten Quartal 2010 stabilisiert.

Durch die Umwidmung von Doppel- in Einzelzimmer folgen wir dem Markttrend. Das Segment verfügt damit über eine geringfügig reduzierte Kapazität von 3.118 Betten (Vorjahr: 3.145 Betten). Aufgrund der andauernden Anlaufphase in Altenahr, sowie der Übergangsphasen in den Einrichtungen in Bad Dürkheim, Pelm und Hannover ging die Kapazitätsauslastung im ersten Quartal 2010 im Durchschnitt auf 83,3 Prozent zurück (Vorjahr: 85,7 Prozent). Der Segmentumsatz liegt mit 20,5 Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 20,6 Mio. €) und trug damit 75,9 Prozent (Vorjahr: 76,0 Prozent) zum Gesamtumsatz des Konzerns bei.

Das Segment Pflege erreichte ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 2,9 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €), dies entspricht einer EBITDA-Marge von 14,3 Prozent (Vorjahr: 15,6 Prozent). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verringerte sich von 2,4 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 2,1 Mio. €. Im Segment wurde ein Ergebnis vor Steuern (EBT, nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter) in Höhe von 1,0 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) erzielt.

Segment Rehabilitation

Die Kapazitätsauslastung (inklusive Begleitpersonen) ging im ersten Quartal 2010 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 72,9 Prozent auf 69,4 Prozent zurück. Dennoch konnten die Umsatzerlöse zum 31. März 2010 mit 6,5 Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden und tragen 24,1 Prozent (Vorjahr: 24,0 Prozent) zum Gesamtumsatz des Konzerns bei. Insbesondere die MATERNUS-Klinik in Bad Oeynhausen konnte

ihr Leistungsvolumen erweitern und leistete so wesentliche Umsatzbeiträge zur Stabilisierung. Im März 2010 wurde eine zusätzliche Behandlungsstation für postakute intensivmedizinische Frührehabilitation eröffnet. Diese wurde von den Zuweisern sehr positiv aufgenommen. Mittlerweile musste sogar eine Warteliste für Neuaufnahmen eingerichtet werden.

Das Segmentergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) konnte von -0,4 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf -0,3 Mio. € gesteigert werden. Gleichzeitig gelang es, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf -0,5 Mio. € nach -0,6 Mio. € im Vorjahr leicht zu verbessern. Das Ergebnis vor Steuern (EBT, nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter) liegt im Segment bei -1,1 Mio. € nach -1,2 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Segment AG

Im Segment der Holding wurde im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahrs 2010 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von -0,8 Mio. € (Vorjahr: -0,7 Mio. €) erzielt.

Das Segment erwirtschaftete bis zum 31. März 2010 ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von -0,8 Mio. € nach -0,7 Mio. € im Vorjahr. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag wie im Vorjahr bei rund -0,7 Mio. €.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 von 109,6 Mio. € leicht auf 109,2 Mio. € verringert. Die Anlagenintensität liegt bei rund 86,0 Prozent, nach 85,3 Prozent zum Ende des Geschäftsjahrs 2009.

Die Verringerung des Umlaufvermögens von 15,3 Mio. € zum 31. Dezember 2009 auf 14,1 Mio. € zum Ende des ersten Quartals 2010 resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Finanzlage

Die Verbindlichkeiten aus langfristigen Darlehen gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus dem Darlehen der HSH Nordbank AG sowie aus dem neuen Darlehensvertrag mit der Bank für Sozialwirtschaft AG für die Klinikimmobilie in Bad Oeynhausen, welcher die fällige Tranche der HSH-Finanzierung abgelöst hat. Der kurzfristige Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten hat sich entsprechend reduziert.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich aus 2,4 Mio. € Bankverbindlichkeiten und 18,0 Mio. € Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zusammen.

Der Cash-Flow verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum (1,2 Mio. €) auf 1,4 Mio. €.

Im Rahmen unserer Erneuerung und Ersatzbeschaffung von Ausstattungsgegenständen sowie aufgrund der laufenden Erhaltungs- und Renovierungsmaßnahmen investierten wir bis zum 31. März 2010 rund 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

Mitarbeiter

Im ersten Quartal 2009 beschäftigte die MATERNUS-Kliniken AG durchschnittlich 17 Mitarbeiter (Vorjahr: 17). Im gesamten MATERNUS-Konzern waren im Berichtszeitraum durchschnittlich 2.184 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.170) beschäftigt.

Anzahl der Aktien / Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 52.425.000 € und ist eingeteilt in 20.970.000 auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,50 € je Aktie.

Durch die Hauptversammlung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. Juli 2011 um insgesamt bis zu 26.212.500 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu

10.485.000 nennbetragslosen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Hierbei steht den Aktionären das gesetzliche Bezugsrecht zu.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des ersten Quartals 2010 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des MATERNUS-Konzerns hatten.

Risiko- und Prognosebericht

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2009 dargestellten Chancen und Risiken haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Ausblick

Die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise beherrschen weiterhin das konjunkturelle Umfeld. Jedoch zeichnet sich ein Aufwärtstrend ab. Insbesondere der Arbeitsmarkt in Deutschland hat sich als sehr robust erwiesen und die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Deutschland steigt wieder. Die Bundesregierung rechnet in ihrem Frühjahresgutachten für das Jahr 2010 mit einem Wirtschaftswachstum, gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP), in Höhe von 1,5 Prozent.

Die Gesundheitsbranche ist einer der größten Wachstumsbereiche in der deutschen Volkswirtschaft und zählt im Branchenvergleich zu den stabilsten Wirtschaftssektoren weltweit. Gestützt durch die demografische Entwicklung gehen wir daher auch künftig nicht von einem direkten Einfluss der Konjunktur auf die Entwicklung des deutschen Pflegemarkts aus. Die überalternde Gesellschaft sorgt für eine konstante Nachfrage, jedoch wird der wachsende Wettbewerb unter den Anbietern die Konsolidierung des Pflegemarkts weiter intensivieren und den größeren Anbietern

mit professionalisierten Strukturen neue Marktchancen eröffnen. Im Rehabilitationssektor wäre ein Einfluss steigender Arbeitslosigkeit auf die Kapazitätsauslastung nicht auszuschließen. Diesem Risiko werden wir mit der Etablierung neuer innovativer Leistungsfelder begegnen.

Durch die bereits vorangetriebenen Maßnahmen zur Differenzierung der Angebotspalette sowie weiteren Professionalisierung von Strukturen und Abläufen im Leistungsverbund der CURA Unternehmensgruppe konnten wir unsere Marktposition und wirtschaftliche Ertragskraft weiter stärken. Dabei wird das Pflegesegment auch künftig unsere zentrale Leistungs- und Ertragsäule sein.

Auf Grund der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung sind exakte Prognosen nur bedingt möglich, dennoch gehen wir für den Konzern von einer konstanten Umsatz- und Ergebnisentwicklung im weiteren Verlauf des Geschäftsjahrs 2010 im Rahmen der im Jahr 2009 erzielten Werte aus.

MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dietmar Meng Götz Leschonsky

Berlin, im Mai 2010



Konzernabschluss

Konzern-Bilanz

AKTIVA	31.3.2010	31.12.2009
	T€	T€
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	13.273	13.282
Sachanlagen	95.949	96.351
Finanzielle Vermögenswerte	54	50
Latente Steueransprüche	3.650	3.650
	112.926	113.333
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorratsvermögen	386	386
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.122	5.374
Finanzielle Vermögenswerte	6.900	7.029
Steuerforderungen	190	168
Sonstige Vermögenswerte	972	818
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.566	1.483
	14.136	15.258
Bilanzsumme	127.062	128.591

PASSIVA	31.3.2010	31.12.2009
	T€	T€
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	51.939	51.939
Kapitalrücklagen	3.766	3.766
Gewinnrücklagen	5.553	5.553
Bilanzverlust	-73.252	-72.335
	-11.995	-11.077
Langfristige Schulden		
Den anderen Anteilseignern zuzurechnende Nettovermögenswerte	25.586	25.127
Finanzverbindlichkeiten	63.346	45.903
Passive latente Steuern	3.595	3.590
Rückstellungen für Pensionen	2.727	2.725
	95.254	77.345
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.664	3.988
Finanzverbindlichkeiten	20.466	19.967
Kurzfristiger Teil von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	4.711	23.083
Sonstige Verbindlichkeiten	3.882	5.414
Steuerverbindlichkeiten	889	906
Sonstige Rückstellungen	9.190	8.965
	43.802	62.323
Bilanzsumme	127.061	128.591

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.-31.3.2010 T€	1.1.-31.3.2009 T€
Umsatzerlöse	27.045	27.088
Sonstige betriebliche Erträge	567	805
Gesamtleistung	27.612	27.893
Materialaufwand	5.094	5.726
Personalaufwand	14.518	13.869
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.107	6.260
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	1.893	2.038
Planmäßige Abschreibungen	1.120	1.093
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	773	945
Zinserträge	26	29
Zinsaufwendungen	1.196	1.261
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-458	-614
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-855	-901
Ertragsteuern	62	1
Ergebnis nach Steuern	-917	-902
Konzern-Jahresfehlbetrag (-)/ -überschuss	-917	-902
Anteil der Aktionäre der MATERNUS-Kliniken AG	-917	-902
Verlustvortrag	-72.335	-73.217
Bilanzverlust	-73.252	-74.119
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€/Aktie)	-0,04	-0,04

Konzern-Kapitalflussrechnung

	1.1.-31.3.2010	1.1.-31.3.2009
	T€	T€
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.204	-822
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-712	-263
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-655	-11
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-163	-1.096
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-719	-458
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-882	-1.555

Segmentberichterstattung für das I. Quartal 2010

	Rehabilitation	Senioren- und Pflegeein- richtungen	MATERNUS- Kliniken AG	Überleitungen	Gesamt
in T€	1.1.-31.3.2010	1.1.-31.3.2010	1.1.-31.3.2010	1.1.-31.3.2010	1.1.-31.3.2010
Umsatzerlöse gesamt	6.513	20.536	0	-4	27.045
Vorjahr	6.506	20.587	0	-6	27.088
Segmentergebnis (EBIT)	-507	2.121	-755	-86	773
Vorjahr	-643	2.414	-741	-86	945
Anzahl Mitarbeiter (Ø)	349	1.818	17	0	2.184
Vorjahr	331	1.822	17	0	2.170

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31.03.2010

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Konzern-Bilanzverlust	Konzern-Eigenkapital
01. Januar 2009	51.939	3.766	5.553	-73.217	-11.960
Konzern-Jahresfehlbetrag (-)	0	0	0	-902	-902
31. März 2009	51.939	3.766	5.553	-74.119	-12.862
01. Januar 2010	51.939	3.766	5.553	-72.335	-11.077
Konzern-Jahresfehlbetrag (-)	0	0	0	-917	-917
31. März 2010	51.939	3.766	5.553	-73.252	-11.995

Konzern-Anhang

Bilanzierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Im vorliegenden Quartalsbericht werden die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden wie im Konzernabschluss der MATERNUS-Kliniken AG zum 31. Dezember 2009 angewendet. Hierbei kommen alle bis zum 31. März 2010 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) bzw. seiner Gremien zur Anwendung. Eine vorzeitige Anwendung noch nicht in Kraft getretener IFRS oder deren Interpretationen wurde nicht vorgenommen.

In der Quartalsberichtsperiode ergaben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises durch den Erwerb oder die Veräußerung von Tochtergesellschaften.

Mitarbeiter

Im ersten Quartal 2010 beschäftigte die MATERNUS-Kliniken AG durchschnittlich 17 Mitarbeiter (Vorjahr: 17). Im gesamten MATERNUS-Konzern waren im gleichen Zeitraum 2010 durchschnittlich 2.184 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.170) beschäftigt.

Eventualverbindlichkeiten

Im ersten Quartal 2010 wurden keine neuen Eventualverbindlichkeiten eingegangen.

Impressum

Herausgeber

MATERNUS-Kliniken AG
Französische Straße 53 - 55
10117 Berlin
Deutschland

Telefon: +49 30 65 79 80 - 0
Telefax: +49 30 65 79 80 - 500

E-Mail: info@maternus.de
www.maternus.de

Investor Relations

cometis AG
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden
Deutschland

Telefon: +49 611 20 58 55 - 0
Telefax: +49 611 20 58 55 - 66

E-Mail: info@cometis.de
www.cometis.de

Konzept, Redaktion, Layout & Satz:

cometis AG

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erfahrungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die im Risikobericht auf den Seiten 47 bis 51 des Geschäftsberichts 2009 genannten Faktoren. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.



MATERNUS-Kliniken AG
Französische Straße 53 - 55
10117 Berlin